

## Strachwitz, Moritz von: Wohl türmen andre nach durchfochtenen Kriegen (1834)

- 1 Wohl türmen andre nach durchfochtenen Kriegen
- 2 Zur Ehrensäule stolze Architraven:
- 3 Ich wölbe jauchzend meinem Unterliegen
- 4 Den Siegesbogen jubelnder Oktaven;
- 5 Wohl singen andre von der Freiheit Siegen:
- 6 Ich sprühe Hymnen, weil ich ward zum Sklaven,
- 7 Ausflutend in melodischer Entzückung
- 8 Den ganzen Wonnesturm der Herzbedrückung.
  
- 9 Ja, Deinen Siegestempel will ich bauen
- 10 In kühner Säulenordnung der Terzine,
- 11 Will in Sonetten meine Tränen tauen,
- 12 Der Lieblingsmundart treuer Paladine;
- 13 Entreißen will ich diesen Erdenauen
- 14 Den Abglanz Deiner Gottheit, Flordespine!
- 15 Dich rollen auf Akkorden von Toskana
- 16 Ins bunte Wogenschloß der Fee Morgana.
  
- 17 Schon liegt am Strand der Kahn, der Dich empfangen.
- 18 Drum kost das Meer im zauberhaften Tone,
- 19 Das Segel bläht sich unterm Windesdrange,
- 20 Das Wimpel flattert von des Mastes Krone;
- 21 Das Ruder schlägt die Flut im Wechselsange
- 22 Und schwatzt Geschichten vom Dekamerone,
- 23 Das Reich der Wasser glimmt in Rosenflammen,
- 24 Und Meer und Äther schwimmt im Klang zusammen.
  
- 25 Du aber selbst! Du bist die Fee Morgane,
- 26 Die dieses Feuer purpurfarb entzündet,
- 27 Den Hauch der Luft, den Wogenschlag am Kahne
- 28 In Wort und Reim zur Harmonie gegründet;
- 29 Du schöne Herrscherin der Ozeane,
- 30 Die Meere zähmt und Stürmen Rhythmus kündet,

- 31 Du segle fliehend aus dem Reich der Prose
- 32 Mit mir zum Blumenstrand der Südlandsrose.

(Textopus: Wohl türmen andre nach durchfochtenen Kriegen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>